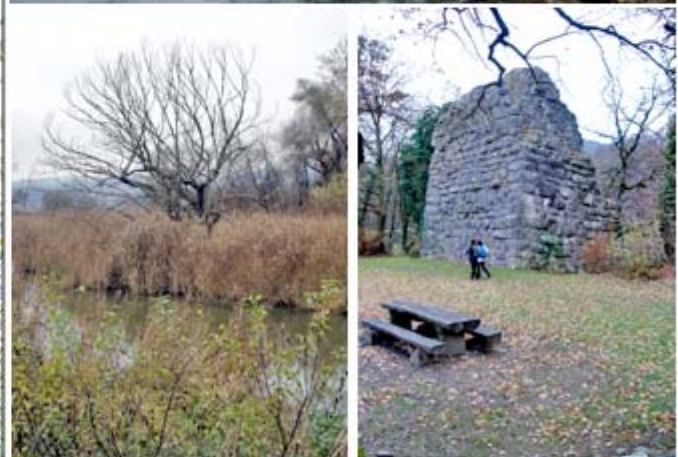
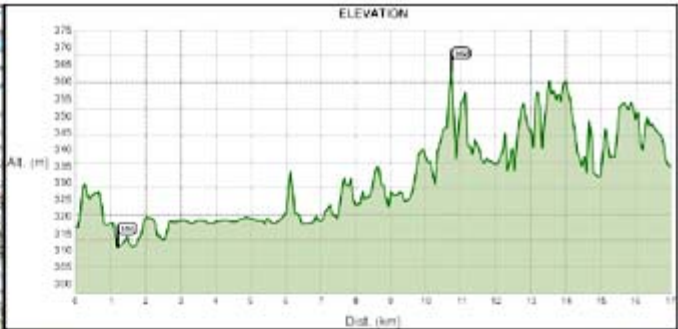


30. November 2014

## «Genusswanderung Koblenz» – Klingnauersee – Aare- & Limmatufer – Turgi



Wanderstrecke 19.8 km  
Höhendifferenz 290 m auf / 250 m ab  
Netto-Wanderzeit 4 Stunden

Karte und Höhenprofil von Nicolas mit Geolive erstellt

[Sehenswerte weitere Fotos im Album von Nicolas](#)

Heute waren Nicolas, Rösli, Tanja und Thomas gemeinsam unterwegs

Die Terminologie «Genusswandern» deutet primär an, dass auf der begangenen Strecke weder Distanz-, Höhen- oder Zeitrekorde angestrebt werden. Auf unserer Wanderung entlang der Ufer des Klingnauersees, der Aare und der Limmat waren wir zwar recht zügig unterwegs (weil auch das Wetter etwas zügig war...), doch wir weiteten diesmal den Begriff Genuss auch auf das Kulinarische aus. Einerseits mit einer ausgiebigen Grillade unterwegs; andererseits durften wir uns nahe dem Wanderziel davon überzeugen, dass unser neues Mitglied Tanja nicht nur eine tempofeste Wanderin, sondern auch eine gute Gastgeberin und hervorragende (Kuchen-)Bäckerin ist.

**NOTE:** Solche Wanderungen werden für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert. Dies ist eine Vereinigung, die ohne Hierarchie auskommt und sich einzig über die gemeinsame Passion Wandern definiert. Das Spektrum unserer Events geht von der einfachen Genusswanderung bis hin zur anspruchsvollen T4-Bergwanderung.



Pünktlich um 09:45 Uhr starten wir unsere Wanderung beim Bahnhof Koblenz. Erst einmal wandern...



...Aare-abwärts bis zu deren Mündung in den Rhein. Wir wechseln auf die linke Uferseite und...



...gehen nun Fluss-aufwärts bis zur Bahnbrücke (Bildmitte), die wir überqueren, um bis zum Kraftwerk Klingnau wieder auf der linken Flussseite zu wandern



Das [Laufwasser-Kraftwerk](#) staut den Klingnauersee. Wir nutzen seine Vorbau-Rampe, um abermals...



...die Uferseite zu wechseln: Die linke Uferseite bietet eindeutig mehr Naturnähe als die rechte

Solchen Impressionen wird man/frau am anderen (urbanen) Ufer kaum begegnen: Im linken Bild ist es ein Fischreiherr auf der Pirsch in einem Seitenkanal; das rechte Foto zeigt die Vielfalt der Schönheiten am Wegrand.





[Der Klingnauer Stausee hat internationale Bedeutung als wichtiger Lebensraum und Rastplatz für Wasservögel und Limikolen.](#)



In Döttingen wechseln wir definitiv auf die rechte Uferseite der Aare:



Noch immer dürfen wir die herrlichen Herbstfarben des Mischwalds in Ufernähe genießen



Wer Beznau hört, denkt primär an das 1969 erbaute erste KKW der Schweiz. Weniger bekannt ist...



...die alt-ehrwürdige Beznauer Hydro-Version, die einige 100 Meter Fluss-abwärts das Wasser staut



[„Beznau-Hydro“](#), wie wir es bei der Vollmond-Wanderung im August 2014 gesehen haben



Die Wegstrecke durch den Beznauer Unterwald ist überaus facettenreich:



Veritable „Wander-Autobahnen“ wechseln munter mit Single-Trials entlang von Biotopen

Schliesslich stehen wir ihm gegenüber, dem Pionier der friedlichen Nukleartechnologie-Nutzung:



Das KKW Beznau, in der Bildmitte rechts ist das Beznau-Hydro erkennbar



Unweit des KKW Beznau finden wir einen lauschigen Platz für unsere Mittagsrast:



Eine tolle Infrastruktur, umgeben von [einem Ambiente, das an Tschaiowski](#) erinnert ;-)

An dieser komfortablen Mittagstafel hätte es auch noch Platz gehabt für...



...die zwei, die am Vorabend (auch) noch angemeldet waren ;-)



Wir ziehen weiter und erreichen bald die [Ruine Freudenau](#):



Die Ruine der einstigen Niederungsburg liegt am rechtsseitigen Aareufer der Gemeinde Untersiggenthal. Sie ist frei zugänglich und auf Wanderwegen leicht erreichbar.



Um 1240 wurde in der Freudenau eine Brücke über die Aare gebaut und zu ihrem Schutz die Burg Freudenau errichtet. Bei der Brücke kreuzten sich zahlreiche Landstrassen, die hier, kurz nach dem Zusammenfluss von Limmat, Reuss und Aare mit nur einer Brücke überquert werden konnten.



Tanja weist uns eingangs Turgi auf einen Schleichweg, welcher uns mit einem kurzen Umweg (inkl. einem „kulinarischen Boxenhalt“) zur historischen Holzbrücke über die Limmat führt, von wo wir den Bahnhof erreichen:



Etwas weniger kompliziert ausgedrückt beträgt die Zeitdifferenz zwischen den beiden Fotos volle 45 Minuten, die wir in Tanja's Wohnzimmer bei Kaffee und Kuchen verbringen durften, ein wunderbarer Abschluss dieses schönen Tags.

**Fazit** dieser Wanderung: Wenn die Sonne fehlt, braucht es eine gute Harmonie in einer Gruppe, dass man/frau sich später trotzdem einigermaßen gerne an ein Wanderevent erinnert. Ich denke, dass ich nicht der einzige bin, welcher auch später noch sehr gerne an den 30.11.2014 zurück denkt. Dazu beigetragen haben Nicolas, Rösli und Tanja, denen ich für die unkomplizierte und aufgestellte Begleitung auf dieser Tour danke. Ein spezieller Dank geht an Nicolas für seine tollen Foto-Beiträge und natürlich auch an Tanja für die Gastfreundschaft und die vielen interessanten Infos entlang der Route, die sie uns als „Einheimische“ vermittelte.

Herzliche Grüsse

**NOTE:** Solche Wanderungen werden für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert. Dies ist eine Vereinigung, die ohne Hierarchie auskommt und sich einzig über die gemeinsame Passion Wandern definiert. Das Spektrum unserer Events geht von der einfachen Genusswanderung bis hin zur anspruchsvollen T4-Bergwanderung.